

Die Violetten

Sehr geehrte Frau Keil, sehr geehrter Herr Althammer,

vielen Dank für die Zusendung ihrer Fragen.

Zuerst einmal möchten wir uns ganz herzlich für Ihr Engagement im Gesundheitssektor bedanken. Ihre Fragen und zeitgleicher Einsatz, zeigen schon die Missstände in einem reichen Land wie Deutschland auf.

Ich muss leider zugeben dass uns diese Probleme in dem Ausmaß nicht bekannt bzw. in unserer Partei bislang nicht thematisiert wurden. Es wäre jetzt leicht an dieser Stelle ein Versprechen abzugeben dass sich dies ab heute ändert.

Ich habe mich mit Ihren Fragen, dem UN Sozialpakt sowie der WHO Ottawa Charta sehr Intensiv beschäftigt und auseinandergesetzt. Das Ganze mit unserem Weltbild und Konzepten in Verbindung gebracht.

Deshalb kann ich Ihnen folgende Antwort und Sichtweise geben.

Die Violetten kennen jeden Mensch unabhängig von Religion und Hautfarbe als Mensch an. Deshalb ist jedem Menschen der Hilfe braucht auch Hilfe zu gewähren. Wenn Deutschland schon Verträge wie den UN Sozialpakt unterschreibt, dann muss er auch in aller Konsequenz für die Einhaltung und Umsetzung sorgen.

Das Problem in Deutschland aus unserer Sichtweise ist, dass das Gesundheitswesen in einen Gesundheitsmarkt umgestaltet wurde. Im Gesundheitswesen stand der Mensch im Mittelpunkt, leider wurde im Gesundheitsmarkt der Mensch zum Mittel um Gewinne abzuschöpfen. Diese Umgestaltung war ein großer Fehler weil dadurch auch der sog. Pflegenotstand geschaffen wurde.

Unserer Ansicht nach gehört der Gesundheitssektor wieder in den Alleinigen Zuständigkeitsbereich des Staates und nicht in die Hände der Konzerne bzw. Wirtschaft. Wir Violette hoffen in Zukunft in den Parlamenten mitwirken zu können, um dies zu ändern und dafür zu sorgen das Deutschland seinen Verpflichtungen nach kommt. Damit ein Verein wie der Ihrige nicht mehr gebraucht wird.

--

herzliche Grüße

Andreas Hotz
Landesvorsitzender / NRW